

In diesen Mitteilungen finden Sie:

- Gesucht: **Ihre** Kompetenz und Mitarbeit
- Neuer Zugang zur Mitgliederverwaltung
- Mitteilungen des Stellvertretenden Vorsitzenden
- Neuigkeiten aus der Vereinsbibliothek
- Vorstellung neuer Mitglieder
- Die Rubrik „was macht eigentlich ... ?“, diesmal: Wolbert Smidt
- Terminankündigungen

Gesucht: **IHRE** Kompetenz und Mitarbeit

Wer aufmerksam unsere vierteljährlichen Mitteilungen liest, wird festgestellt haben, dass der Vorstand regelmäßig nach Unterstützung sucht. Obwohl der Verein finanziell und organisatorisch „gesund“ und gut aufgestellt ist, sind wir schon länger personell „am Anschlag“, d.h. zu viele Aufgaben ruhen auf zu wenigen Schultern.

Außerdem verändern sich die Erwartungen der Mitglieder und es genügt heutzutage nicht mehr, den Verein nur ordentlich zu verwalten. Moderne Daten- und Kommunikationstechniken, insbesondere die Sozialen Medien bieten neue Möglichkeiten, deren Nutzung als selbstverständlich erwartet wird. Doch dafür fehlt im Vorstand häufig das erforderliche Fachwissen, vielleicht nicht als Nutzer, aber für die Entwicklung und Bereitstellung entsprechender Angebote allemal.

Impressum

Herausgeber: Schleswig-Holsteinische Familienforschung e.V. | Vereinsregister Kiel VR 1771 KI
Postanschrift: c/o Landesarchiv Schleswig-Holstein | Prinzenpalais | 24837 Schleswig

Vorstand: Dr. Klaus-D. Kohrt, Vorsitzender | Otto Meier-Ewert, Stellvertreter
Niels Mordhorst, Kassenwart | Silke Uppenthal, Beisitzerin

Kontakt: info@shfam.de | Bibliothek: bibliothek@shfam.de | Mailingliste: shfamD-L@genealogy.net
Internet: <https://shfam.de> | Facebook: <https://www.facebook.com/groups/shfam.de/>

Wir suchen deshalb gezielt nach Verstärkung für bestehende Projekte bzw. neue Ideen:

- Pflege unserer Homepage (mit dem Content Management System **Contao**)
- Ausweitung der Präsenz in den Sozialen Medien, z.B. **Twitter** oder **Instagram**
- Aufbau und Betreuung von online-Datenbanken (mit **PHP** und **mySQL**)
- Aufbau und Betreuung eines Portals für Schleswig-Holstein im **GenWiki**, dem Mitmach-Projekt des Vereins für Computergenealogie (CompGen)
- Überprüfung und Ergänzung der Einträge für Schleswig-Holstein im Geschichtlichen Orts-Verzeichnis (**GOV**) von CompGen
- Aufbau von Orientierungshilfen auf der SHFam-Homepage für Ortsangaben auf Basis von **JSON**-Dateien (JavaScript Object Notation) aus dem GOV

Wir suchen aber nicht nur technische Kompetenz, sondern ebenso Unterstützung bei:

- Überarbeitung und Modernisierung der Vereinssatzung
- Erschließung von Vor- und Nachlässen für Archiv und Bibliothek
- Verstärkung des Redaktionsteams für das Familienkundliche Jahrbuch der SHFam
- Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen, Vorträgen und Seminaren
- Besetzung der Positionen bei den Vorstandswahlen im kommenden Jahr und somit die Neuwahl der beiden Vorsitzenden sowie die Vakanz des Schriftführers

Bitte sprechen Sie uns an, falls Sie Interesse haben sich einzubringen oder sich ausführlicher über die Aufgaben in den erwähnten Aktivitäten informieren möchten.

Soweit möglich wäre jeweils die Bildung von Arbeitsgruppen sinnvoll, die gemeinsam ein Thema betreuen, wobei Intensität und Dauer der Mitarbeit flexibel gehandhabt werden können. Alle Themenbereiche werden in Abstimmung mit dem Vorstand bearbeitet. Die Übernahme einer Position im (erweiterten) Vorstand ist davon unabhängig, d.h. sie ist jederzeit möglich, aber keine zwingende Voraussetzung.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und einen regen Austausch mit Ihnen.

Klaus Kohrt

Neuer Zugang zur Mitglieder-Verwaltung

Auf Anregungen aus der Mitgliedschaft haben wir eine neue Seite zum Thema Mitgliederbereich auf unserer Homepage eingefügt: <https://www.shfam.de/verein/mitgliederbereich>

Dort findet sich auch ein direkter Link zur Anmeldeseite für unsere Mitglieder-Datenbank *VereinOnline*: <https://vo.genealogy.net/SHFam/>.

Mitteilungen des Stellvertretenden Vorsitzenden

- **Grünkohlessen:**

Auf der letzten Sitzung des erweiterten Vorstandes kam die Anregung, im Herbst ein gemeinsames Grünkohlessen für interessierte Mitglieder und deren Partner anzubieten. Diesen Vorschlag möchten wir nun wie folgt umsetzen:

Das Essen wird stattfinden am Samstag, den **26. November 2022, 17:00 Uhr** im Restaurant „Altes Fährhaus“, 24857 Fährdorf, Dorfstraße 47

Der Preis pro Person (OHNE Getränke) wird vermutlich bei circa 20 Euro liegen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum **18.11.2022** unter den angegebenen Kontaktdaten

- **Projekt Schleswiger Standesamtsregister:**

Die SHFam hat federführend die Indexierung der Sterbeeinträge des Standesamtes Schleswig mit Hilfe des Daten Erfassung Systems (DES) von CompGen übernommen. Hier können sich Interessierte sehr gern einbringen und auf diese Weise einen Beitrag für die Erschließung bereits vorhandener Quellen leisten, die dann dem großen Kreis aller Familienforscher zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen kommen in den Dezember-Mitteilungen, Interessierte können sich aber gerne bereits jetzt bei mir melden (siehe unten).

- **Jahrbuch-Autoren gesucht:**

Für das Jahrbuch 2023 suchen wir Autoren, die uns Beiträge zur Verfügung stellen. Es gibt lediglich zwei Bedingungen: Erstens sollte die Thematik genealogischen Inhaltes sein und zweitens sollte das Thema einen eindeutigen Bezug zu Schleswig-Holstein haben.

Scheuen Sie sich nicht, uns Angebote zu machen. Auch wenn Sie meinen, noch nicht „fertig zu sein“ - auch Teilaspekte Ihrer Forschung können bereits einen schönen Aufsatz ergeben.

Das Redaktionsteam ist Ihnen gerne bei der Umsetzung der Autorenhinweise behilflich:

https://www.shfam.de/publikationen/jahrbuecher/FJbSH_Hinweise_für_Autoren.pdf.

Otto Meier-Ewert

Kontaktdaten: ome.husum@posteo.de

Tel.: 04841-72922

Handy: 0160-2612761

Neuigkeiten aus der Vereinsbibliothek

Wie berichtet hatte unser Mitglied Hargen Thomssen sein „Familienkundliches Archiv“ im April der SHFam übereignet. Den Transport des gesamten Bestandes in rund 80 gut gefüllten Umzugskartons von Bunsöh nach Schleswig übernahmen dabei Klaus Kohrt und Otto Meier-Ewert.

Der ursprüngliche Bestand der Sammlung besteht im Wesentlichen aus den Stamm- und Ahnentafeln der ehemaligen Dithmarscher Sippenkanzlei in Heide, den 1935 kopierten Dithmarscher Kirchenbüchern sowie den Unterlagen des nicht mehr existierenden Dithmarscher Geschlechterbundes. Nach dem Tode seiner Mutter Hertha Thomssen hatte Hargen 1986 das schon von seinen Eltern Hertha und Harald Thomssen Anfang der 30iger Jahre aufgebaute Archiv in seinem Haus in Bunsöh übernommen.

Für viele Familienforscher mit Dithmarscher Ahnen war das Archiv in Bunsöh ein wichtiger Informations- und Forschungsschwerpunkt. Viele Genealogen, auch aus den USA, werden sich seiner Hilfe und Unterstützung dankbar erinnern. Hinzu kam, dass Hargen durch viele genealogische Auftragsarbeiten sein Archiv erheblich erweitern konnte.

Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei Herrn Thomssen für die Überlassung seiner Unterlagen und werden uns nach Kräften bemühen, sie der Allgemeinheit für die Familienforschung in Dithmarschen zugänglich zu machen. Dazu wird der gesamte Archivbestand derzeit verzeichnet, archivgerecht in Mappen und anschließend in entsprechenden Archivkartons aufbewahrt. Das nunmehr als separater Bestand unter der Signatur „SHF D“ aufgestellte Archiv besteht dabei aus:

- 195 kopierte Dithmarscher Kirchenbücher vom Beginn der Eintragungen mindestens bis ca. 1800 einschließlich der dazugehörigen Namensregister ,
- ca. 3600 Ahnen- und Stammtafeln einschließlich der Namensregister der Eltern des Probanden bei den Ahnentafeln. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um Dithmarscher Familien ,
- ca. 200 Forschungsmappen mit Material zur Geschichte verschiedener Familien ,
- ca. 150 gezeichnete Stammbäume ,
- ein umfangreicher Literaturbestand einschließlich einzelner Familienchroniken ,
- diverses Akten- und Karteimaterial sowie eine kleine Sammlung von Zeitungsausschnitten, z. B. zum Dithmarscher Geschlechterbund .

Den Weg in die Forschungsmappen haben auch zahlreiche Arbeiten der Dithmarscher Archivarin und Familienforscherin Helene Höhnk (1859 - 1944) gefunden, z. B. Stammtafeln und Manuskripte, die als Ergänzung zu ihrem Nachlass im Landesarchiv dienen dürften. Hierzu wird noch ein gesondertes Verzeichnis erforderlich. [Eine Biografie von Helene Höhnk befindet sich im Familienkundlichen Jahrbuch 26 / 2007, S. 42-44.]

Auch wenn die Verzeichnung des Materials noch längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, können Anfragen zum Bestand schon jetzt gerne an uns gerichtet werden.

Jürgen Mertsch

Neue Mitglieder stellen sich vor

Wir begrüßen auch in diesem Quartal wieder neue Mitglieder und heißen sie herzlich willkommen bei der SHFam. Diesmal stellen sich und Ihre Forschungsschwerpunkte in alphabetischer Reihenfolge vor: Joachim Gorsolke (Uetersen) und Oliver Tiefenbach (Lübeck).

Forschungsschwerpunkte von **Joachim Gorsolke**, Pastor em. (joago@mail.de)

Ich bin seit 20 Jahren an der genealogischen Forschung interessiert, die zunächst die eigene Herkunft betrifft, sich aber zunehmend zur Familienforschung geweitet hat, mit dem Ziel, ganze Familienzweige zu erfassen.

Väterliche Wurzeln in Oberschlesien, mütterliche in Holstein. Forschungsgebiete daher in Oberschlesien die Familie **GORSOLKE**, Ort: Kostenthal. (Andere Namensformen **GORZOLKA**, **GORSOLKA**, **GORZOLKE**). Weiterhin Familie **NAGEL** (Kostenthal) und **NIESLER** (Steinseifersdorf / Riesengebirge).

In Holstein die Familien **RATHJE** (Schönkirchen), **HAMEISTER/HAGEMEISTER** (Ostholstein, vorher Rethwisch-Börgerende in Mecklenburg-Schwerin), **REHDER** (Fehmarn, vorher Rensefeld bei Lübeck), **MARCUSSEN** (Nordfriesland, insbes. auch Hallig Oland), **GRAUCOB** (mit verwandten Namensformen) aus Kiel, Melsdorf-Flemhude, vorher Rostock, Parchim, insges. Mecklenburg) und **LAMPE** (Bovenau).

Forschungsschwerpunkte von **Oliver Tiefenbach** (o.tiefenbach@web.de)

Mein Interessenschwerpunkt in Schleswig-Holstein liegt auf Fehmarn. Hier ist es nicht die eigene Familiengeschichte, sondern die Geschichte und Familiengeschichten Fehmarns im Allgemeinen.

Neben der Insel Fehmarn führen mich meine Forschungen in die Batschka, dazu siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Batschka>. Ich suche dort nach folgenden Familiennamen:

TIEFENBACH, RAUCH, SCHWEIS, ETRICH, BERGER, HÖPNER, KRUSE, SCHMALFELDT

Was macht eigentlich ... ?

Wolbert Smidt

Die Genealogie interessiert mich in vielerlei Hinsicht und aus verschiedenen Perspektiven. Ein altes Familienarchiv, von dem einzelne Stücke bis zu acht Generationen zurückreichen, wurde im alten Rendsburger Haus meiner Großeltern aufbewahrt und interessierten Mitgliedern der Familie geöffnet. Seit dem Alter von 16 Jahren arbeitete ich mich durch diese unglaublichen Sammlungen - wie umfangreiche Briefe von der Revolution 1848 und der schleswig-holsteinischen Erhebung und der anschließenden Exilierung nach Brasilien, wo die Großonkel meiner Großmutter die Stadt Joinville im südbrasilianischen Dschungel mit aufbauten. Diese sehr persönlichen Dokumente, verbunden mit den unzähligen Anekdoten meiner Großmutter über ausländische Verwandte und Vorfahren, ihre Onkel in Brasilien, Kuba, ihren Vater in China, ihre jüdischen Onkel, die mit ihren Künstlerinnen-Tanten verheiratet waren, ihren Urgroßvater, der Altbauer und Händler am Mississippi gewesen war, ermöglichten einen besonderen, biographischen Zugang zu Geschichte. Dieses Archiv, das nun bei mir und meiner Tante ist, wird derzeit von mir geordnet und nach und nach im Landesarchiv öffentlich zugänglich gemacht. Ein Zugang zur Genealogie begann also über diese Archive - und bald wurden daraus erste historische und biographische Studien, unter anderem zusammen mit meinem Vater verfasst. Die alte deutsche Schrift zu lesen, bedeutete dabei eine ständig ansteigende Freude, da diese Briefe und Dokumente mir das Gefühl gaben, das Leben dieser jungen, hoffnungsvollen, verzweifelten, abenteuerlichen, scherzigen, langweiligen, intelligenten oder schlichten Menschen auf eine tiefe Art mitzuerleben. Mein Urgroßvater mütterlicherseits, Gustav Gutzki in Kitzeberg bei Kiel, den ich noch in meiner Jugend erlebte, hatte mir anhand seiner Liebesbriefe die deutsche Schrift beigebracht, als ich zwölf Jahre alt war. Meine Großeltern väterlicherseits waren der Konteradmiral und NATO-Befehlshaber der Flotte Karl Smidt und Ruth geb. Kühl in Rendsburg - diese waren diejenigen, die in Rendsburg das Archiv hüteten. Ein Zugang zur Genealogie war für mich also der Zugang zu diesem Archiv und mein Bedürfnis, die Netzwerke all der darin vorkommenden Personen nach und nach zu verstehen, die meine Großmutter teilweise noch gekannt hatte, oder deren Geschichten sie von Tanten und Großeltern gehört hatte, als sie klein war.

Ein anderer Zugang ist mein eigener Beruf: Als an Universitäten arbeitender und in Nordostafrika forschender Ethnohistoriker stehen soziale und kulturelle Netzwerke im Zentrum meiner Forschungen. Mein spezielles Interesse besteht in der Rekonstruktion lokaler kultureller, sprachlicher und historiographischer Überlieferungen besonders des tigrayischen Hochlandes - was ich derzeit wegen des dort herrschenden Krieges nicht fortführen kann, weshalb ich nun zum ersten Mal seit über einem Jahrzehnt für längere Zeit zurück in Deutschland bin. Zu den lokalen Überlieferungen gehört gerade auch die lokale dörfliche Tradition des "Generationszählens", was bedeutet, dass ältere Mitglieder der Dorffamilien ihren jüngeren Verwandten manchmal recht lange genealogische Namensfolgen zum Lernen aufgeben, verbunden mit Überlieferungen über Wanderungen entlang antiker Migrationsrouten und alter Landrechte. Diese genealogischen Netzwerke sind dort alles andere als ein Zeitvertreib, sondern eine Notwendigkeit der ruralen Gesellschaften, in denen verwandtschaftliche Beziehungen halfen, in Zeiten der Not Unterstützung zu finden, oder um

lokale Dorfämter oder Landrechte zu beanspruchen, die auch über weibliche Linien laufen konnten. Genealogie ist also - sicherlich wie in früheren Gesellschaften in Europa - ein wichtiges Überlebens-instrument und ein Instrument, um historisches, rechtliches und kulturelles Wissen zu bewahren. Einige Erkenntnisse aus lokalen genealogischen Überlieferungen in Tigray sind von mir bereits veröffentlicht worden, andere werden noch vorbereitet. Einer meiner tigrayischen Doktoranden arbeitet selbst an einem umfangreichen Werk zur Dokumentation der Verbindungen zwischen lokalen freien Bauern- und Fürstendynastien, deren Verpflichtungen untereinander einen gewissen Level an Egalität und sozialer Stabilität sicherten. Ein Nebenprodukt meiner Arbeit sind Studien zu äthiopischen Familien von europäischen Auswanderern, die es auch in der Region gab - die über Generationen aktiv waren in äthiopischer Diplomatie und internationalen Kontakten in europäische und arabische Länder. Zu einer dieser Familien gehörte Sir Peter Ustinov, dessen Urgroßmutter eine äthiopische Hofdame war, von der ein Zweig von Nachkommen auch nach Schleswig-Holstein reicht.

In Schleswig-Holstein interessieren mich einerseits die Probsteier Familien wie Kühl und Stoltenberg, zu denen ich - zeitweise unterstützt von meiner Großmutter Ruth Smidt geb. Kühl - viel gesammelt und teilweise im Jahrbuch veröffentlicht habe. Eine besonders stark an schleswig-holsteinischen und dänischen Adels- und Königshöfen vernetzte Familie von Amtsträgern und Offizieren waren die (von) Lange, deren Frauen-Familien in die alten Bürgerfamilien aller schleswig-holsteinischen Städte zurückreichen, wie in Rendsburg, Eckernförde, Schleswig, Flensburg, Glückstadt - um nur die wichtigsten zu nennen. Dazu kommen die von mir noch wenig erforschten nordfriesischen Vorfahren meiner Großmutter und Familien von Seefahrern, Reedern und Kaufleuten, wie die Willich, die dänischen Frelsen, die Bruyn und Otte in Eckernförde und die Classen aus Rendsburg, die möglicherweise Frauen indischer Herkunft mitgebracht hatten oder selbst ursprünglich aus dem Indischen Ozean stammten - wie es in der Familienüberlieferung vage hieß und wie kürzlich in einer 23andme-Genanalyse meiner Tante Hilke Stamatiadis-Smidt auch nachgewiesen wurde.

Die ostfriesischen Ursprünge meines Rendsburger Großvaters Karl Smidt sind auch ein Thema meiner Forschungen, zuerst angeregt durch die Familienchroniken meines Urgroßvaters, des Pastors Reinhard Smidt aus Weener. Wahrscheinlich wird neben den genealogischen Zusammenstellungen zu den komplexen friesischen Familien, die bis ins 19. Jahrhundert keine Familiennamen kannten, auch eine gründlichere ethnohistorische Analyse zu den genealogischen und kulturellen Überlieferungen der Ostfriesen möglich werden. Besonders die Familien Feenders (eine alte Fähnrichsfamilie der freien ostfriesischen Stände), Homfeld (eine Familie von Hofbesitzern und frühen Ziegeleiunternehmern sowie ländlichen, teilweise einflussreichen Politikern), Bras und Watzema (über die es zahlreiche Verbindungen in alte friesische Häuptlingsfamilien gibt aus der Zeit, als Ostfriesland ein Konglomerat freier ostfriesischer Bauernrepubliken außerhalb des Einflusses deutscher Fürsten war) waren Gegenstand der Erzählungen meines Großvaters Karl Smidt und seiner dörflichen Verwandten, die ich regelmäßig besuchte und interviewte. Sein mit ihm befreundeter Schwager Dr. Wilhelm Hahn, Archivrat in Kiel, war mit ihm aufgrund gemeinsamen historischen Interesses verbunden - und bis 1945 getrennt im Bereich der Politik, da Wilhelm Hahn höhere Ämter im Nazi-Staat einnahm und sich als Journalist in krudester Weise für die

"Endlösung" einsetzte, während sein Schwager Karl Smidt und der Schwiegervater Mitglieder der Bekennenden Kirche waren und seine Schwägerin, Ruth Smidt geb. Kühl, Nichte von jüdischen Künstlern war, unter denen ein Onkel von den Nazis Berufsverbot erhielt. Wilhelm Hahn war später im Vorstand der SHFam, jahrelang Mitarbeiter des Jahrbuchs und gehörte zu denjenigen, die das von mir oben erwähnte Familienarchiv genealogisch bearbeiteten. Seine Rolle vor 1945 habe ich erst nach und nach in den letzten Jahren, unter anderem mit Hilfe der Landesarchiv-Mitarbeiterin, meiner Tante Liesl El Naggar in Schleswig, recherchieren können. Die Ergebnisse sind weit erschreckender, als es die gemessenen Diskussionen auf Familientagen und -treffen erahnen ließen. Die Auseinander-Setzung mit der fatalen Verwicklung mit dem Dritten Reich, die auch die Genealogie betrifft, scheint mir noch sehr unvollständig und sollte, denke ich, durch weitere Forschungen fortgeführt werden.

Genealogie ist für mich also einerseits das Sammeln von unzähligen Namen und Daten und die genaue Rekonstruktion von Verwandtschaftszusammenhängen, wie es alle Genealogen tun. Diese oft zieselige und fusslige bzw. "fiegelinsche" Arbeit ist mühsam, hilft aber doch, angesichts schwieriger Forschungen und komplexer Schreibaufgaben den Kopf zu beruhigen. Andererseits ist Genealogie für mich ein berufliches Instrument, das einerseits biographische Arbeit ergänzt, die auch in schwierige politische Felder führt, und andererseits ein Hilfsmittel für das Verständnis der Selbstorganisation alter Gesellschaften ist, wie bei den Ost- und Nordfriesen, den städtischen Bürgerfamilien wie in Schleswig-Holstein mit ihren ganz eigenen Regeln, oder auch den jahrtausendealten, freien Bauerngesellschaften Nordostafrikas.

Terminankündigungen

- | | | |
|-------------------------|-------------------|--|
| 01.10.2022 | 10:00 – 16:00 Uhr | OFG-Genealogiebörse in Wildeshausen
Thema „Genealogie zwischen Ems und Weser“
Altes Rathaus, Am Markt 1A, 27793 Wildeshausen |
| 22.10.2022 | 12:00 – 18:00 Uhr | 4. Deutsch-Dänischer Familienforschertag in Flensburg
Motto: ... was glaubst Du eigentlich, wer Du bist?“
Dansk Centralbibliotek for Sydslesvig, Norderstraße 59 |
| 09.06.2023 – 11.06.2023 | | International German Genealogy Conference – IGGC 2023
Fort Wayne, Indiana, USA (und teilweise hybrid) |